

Absender FDP-Fraktion	Drucksachen-Nr. 564/2008				
<table border="1"> <tr> <td>☒</td> <td>Öffentlich</td> </tr> <tr> <td>☐</td> <td>Nichtöffentlich</td> </tr> </table>		☒	Öffentlich	☐	Nichtöffentlich
☒	Öffentlich				
☐	Nichtöffentlich				
Antrag					
der Fraktion, der Ratsmitglieder ▼	zur Sitzung des				
FDP-Fraktion	Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 30.10.2008				

Tagesordnungspunkt A 22

Antrag der FDP-Fraktion vom 18.08.2008, Eingang 01.09.2008, zur Verbesserung von Fußgängerquerungen Gohrsmühle, Schnabelsmühle und Odenthaler Straße

Inhalt:

@-> Mit Schreiben vom 18. August 2008 (beigefügt) weist die F.D.P.-Fraktion auf ihrer Ansicht nach zu kurze Grünzeiten für Fußgänger hin und bittet die Verwaltung, Vor- und Nachteile möglicher Verbesserungen darzulegen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Alle Lichtsignalanlagen in der Baulast der Stadt Bergisch Gladbach sollen auch während der Verkehrsspitzenzeiten so geschaltet werden, dass die maximale Wartezeit für alle Verkehrsteilnehmer nicht mehr als 85 Sekunden beträgt. Eine darüber hinaus gehende Wartezeit führt an Stadtstraßen insbesondere bei Fußgängern zur Missachtung von Rotlicht und birgt ein hohes Gefahrenpotential in sich.

1. Fußgängerquerung An der Gohrsmühle/Bensberger Straße (Zugang zur Innenstadt)

Die Kreuzung An der Gohrsmühle/Bensberger Straße/An der Schnabelsmühle/Maria-Zanders-Anlage ist der am stärksten frequentierteste Knoten im Stadtgebiet und muss aufgrund der vorhandenen Verkehrsrelationen 4-phasig geschaltet werden:

- An der Schnabelsmühle > Köln, Leverkusen (geradeaus)
- An der Gohrsmühle > Bensberg (rechts) und Kürten (geradeaus)

- An der Schnabelsmühle > Köln, Leverkusen (geradeaus)
(alternativ: Bus von Refrath > Markt)
- An der Schnabelsmühle > Bensberg (links)
- Ausfahrt Markt > alle Richtungen
- Fußgänger über An der Gohrsmühle
- Bensberger Straße > Köln, Leverkusen (links) und Markt (geradeaus)

Die angesprochene Fußgängerrelation zwischen Innenstadt und Bensberger Straße wird grundsätzlich in Phase 3, d.h. ggf. zusammen mit den vom Markt ausfahrenden Bussen freigegeben. Um die Situation für Fußgänger zu optimieren, erhalten diese bei Bedarf auf dem südlichen Abschnitt zusätzlich einen Vorlauf von mindestens 8 Sekunden (Freigabe also bereits in Phase 2/Ausnahme bei Anforderung von Bussen aus Richtung Refrath) und einen Nachlauf von mindestens 5 Sekunden (Freigabe also auch noch in Phase 4). Die Schaltung während der Hauptverkehrszeit stellt sich dann so dar, dass die Fußgänger auf der südlichen Seite insgesamt mindestens 20 Sekunden Freigabe erhalten und etwa in der Mitte dieser Freigabezeit auch der nördliche Überweg freigegeben wird. Im Anschluss an die Grünzeiten für Fußgänger folgt die Schutz- bzw. Räumzeit, der eine Berechnung von 1,1 m/Sekunde, also ca. 4 km/h zugrunde liegt. Ein Fußgänger, der die Fahrbahn während der letzten Grünsekunde betritt, erreicht bei diesem Tempo gesichert das Ende der Furt, also ggf. die Mittelinsel. Wenn er mit Beginn seiner Grünzeit startet, dann betritt er bei dieser Geschwindigkeit auch die zweite Furt noch bei Grün und kommt damit gesichert in einem Zug über die Kreuzung.

Eine spürbare Verlängerung der Freigabezeit, die eine Fußgängergeschwindigkeit von 2,5 km/h anstatt 4 km/h unterstellt, würde zu einer Einbuße der Leistungsfähigkeit der gesamten Kreuzung von ca. 10 % führen, weil während der zusätzlichen Freigabezeit alle übrigen Richtungen blockiert wären.

2. Fußgängerquerung An der Schnabelsmühle/Hauptstraße (Gnadenkirche/Quirlsberg)

Diese Fußgängerlichtsignalanlage bestimmt die Leistungsfähigkeit der Hauptstraße in Richtung Innenstadt. Die Anlage wurde vor ca. 10 Jahren in Richtung Innenstadt verlegt, um dem Verkehr aus Richtung Odenthal bzw. Kürten die Möglichkeit zu geben, sich bei Rotlicht zweiseitig aufzustellen. Die maximale Umlaufzeit der Anlage beträgt 90 Sekunden, die Grünzeit für Fußgänger 13 Sekunden. Fahrzeuggelb und Fahrzeugrot vor Fußgängerfreigabe betragen 4 Sekunden, die Schutzzeit nach dem Ende des Fußgängergrüns (s.o.) beträgt 13 Sekunden. Für den Fahrzeugverkehr verbleiben somit exakt 2/3 der Gesamtzeit (60 von 90 Sekunden) als Freigabezeit. Jede Verlängerung der Fußgängergrünzeit um eine weitere Sekunde mindert die Leistungsfähigkeit für Kraftfahrzeuge um ca. 1,6 % bzw. um ca. 20 Fahrzeuge/Stunde. Nach Ansicht der Verwaltung stellt die derzeitige Schaltung einen guten Kompromiss zwischen Fußgängerkomfort und Kfz-Leistungsfähigkeit dar.

Für den aus der Hauptstraße nach rechts abbiegenden Fahrzeugverkehr wurde nachträglich, jedoch bereits vor einigen Jahren, ein zusätzliches Rotsignal eingerichtet, um zu verhindern, dass abbiegende Fahrzeuge das Fußgängergrün nicht beachten. Eine noch weitergehende Absicherung dürfte hier aber entbehrlich sein.

3. Fußgängerquerung Odenthaler Straße/obere Hauptstraße

Die beiden vorhandenen Fußgängerfurten haben eine ausreichend lange Grünzeit. Die Furt über die Odenthaler Straße hinweg hat jedoch den Nachteil, dass sie parallel zur Kfz-Freigabe der Hauptstraße geschaltet werden muss und die nach rechts in die Odenthaler Straße einbiegenden Fahrzeuge bedingt durch die baulichen Verhältnisse (Waatsack) die Fußgänger erst spät wahrnehmen. Die enge Kurve verlangt jedoch ein extrem langsames Abbiegen, so dass ein mögliches Gefahrenpotential zusammen mit einem Gelbblinklicht minimiert wird. Sofern diese Einmündung von der F.D.P.-Fraktion angesprochen wurde, weil auf der westlichen Seite der Hauptstraße keine Fußgängerfurt vorhanden ist, so muss darauf hingewiesen werden, dass die Leistungsfähigkeit des Knotens bei einer zusätzlichen Querungsmöglichkeit für Fußgänger nicht mehr gegeben wäre.

<-@